

Dialog aktuell

Nr. 07-10/2022

Rundbrief des Verein Dialogforum Flughafen Wien

Ausgabe Juli / August / September / Oktober – Nr. 07-10/2022

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich melde mich nach den Sommermonaten heuer erst jetzt nach der Herbstrunde der Bezirkskonferenzen, da sich die vor den Bezirkskonferenzen anberaumten Sitzungstermine verschoben haben. Ich hoffe, dass der Arbeitsalltag für Sie im September und Oktober nicht allzu viel Stress mit sich gebracht hat und Sie alle gesund und wohlauf sind. Das Dialogforum hat seine Arbeit im September - abgesehen von den verschobenen Sitzungsterminen - wieder voll aufgenommen. Wir haben seitens der Prozessleitung aus den intensiven Phasen der Pandemiebekämpfung abgeleitet, dass wir - sobald neue Pandemiebekämpfungsmaßnahmen die Runde machen - zukünftig die Sitzungstermine so organisieren werden, dass sie - flexibel je nach Situation - als Präsenz-, Hybrid- oder Videokonferenztermine umgesetzt werden können.

Der Flugverkehr hat über die Sommermonate - wie erwartet - sehr stark zugenommen, was die Flugverkehrswirtschaft positiv gestimmt hat, aber für die Bevölkerung Fluglärm- und Flugverkehrsbelastungen mit sich gebracht hat, die zwar unter dem Belastungsniveau des Rekordjahres 2019 liegen, aber der Vergleich von den Bürgerinnen und Bürgern zwischen den aktuellen Belastungen und dem Jahr 2019 nicht eingeschätzt werden kann, da zwischenzeitlich über 2 Jahre der fluglärmarmen Pandemiephase vergangen sind.

Dementsprechend hat sich die Fluglärmdebatte - wie ebenfalls erwartet - parallel mit der Zunahme der Flugbewegungen intensiviert. Hinzu kommt, dass das Thema „Bekämpfung des Klimawandels“ in diesem Zusammenhang stark polarisierend wirkt und das durch die Spaltung unserer Gesellschaft stark gestiegene Aggressionspotenzial bei den Beschwerdeführern immer stärker durchschlägt.

Wir werden uns im Dialogforum trotz der teilweise widrigen Rahmenbedingungen weiter bemühen, den konstruktiven Umgang mit den konfliktträchtigen Themen fortzusetzen und die Wissens- und Vertrauensbasis zu stärken, auf der wir den Interessensausgleich zwischen Flughafenregion und Flugverkehrswirtschaft weiter vorantreiben. Wir arbeiten intensiv daran, dem aktuell vorhandenen Misstrauen der Bevölkerung gegenüber allem, was von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft kommt, mit nachprüfbaren Daten und Fakten zu begegnen, weil nur auf dieser Ebene konfliktträchtige Themen wie die Flugverkehrsbelastungen fair, transparent und trotz aller gegensätzlichen Meinungen wertschätzend behandelt werden können.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen Ihr

Wolfgang Hesina

1) Rückblick Juli / August / September / Oktober 2022

Über die Sommermonate konzentrierte sich die Arbeit im Dialogforum auf das Update der Inhalte der Website des Dialogforums www.dialogforum.at sowie auf die Fertigstellung des Evaluierungsberichts für das Berichtsjahr 2021. Die Zunahme der Flugverkehrsbelastungen hat sich im Dialogforum – obwohl das Dialogforum nicht die Beschwerdestelle der Flughafen Wien AG ist – dahingehend ausgewirkt, dass sich eine deutlich größere Zahl an BeschwerdeführerInnen direkt an die Prozessleitung bzw. an das Büro des Dialogforums gewendet haben. Die Prozessleitung hat sich in diesen Fällen selbstverständlich bemüht, präzise und auf Basis von nachprüfbaren Daten und Fakten zu antworten, wobei das aktuell in der Bevölkerung vorhandene Misstrauen und auch das stark gestiegene Aggressionspotenzial gegenüber den Jahren vor Ausbruch der Pandemie deutlich spürbar war und nach wie vor ist. Ende August hat sich abgezeichnet, dass einige Stakeholder des Dialogforums ihre Positionen, Forderungen und die Interessenslage noch nicht endgültig und in einer ausreichenden Detaillierung ausarbeiten konnten. Deshalb musste der Zeitplan zur Behandlung des Antrags der ARGE gegen Fluglärm aus dem 4. Quartal 2019 (Stichwort „Sondierungsrunde“) von der Prozessleitung auf Wunsch der Stakeholder angepasst werden. Um keine Zeit zu verlieren wurde die Ausarbeitung der für die Verhandlungen erforderlichen Daten, Fakten und Analysen vorgezogen. Dadurch sollte es im Jahr 2023 leichter möglich sein, den Diskussions- und Verhandlungsprozess effizient und kontinuierlich umzusetzen.

Nach der Sommerpause haben folgende Sitzungen stattgefunden. Dabei wurden folgende Themen behandelt bzw. folgende Ergebnisse erzielt:

- 26. September 2022:** **82. Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit** – Im Arbeitskreis wurde beschlossen, zum Jahresende - nach zwei Jahren COVID-bedingter Pause - wieder einen Newsletter umzusetzen. Festgelegt wurde, vor den Weihnachtsfeiertagen den Bericht auf der Website des Dialogforums www.dialogforum.at als Download zu veröffentlichen. Besprochen wurde in der Sitzung auch die Überarbeitung der Website des Dialogforums (vgl. Schwerpunktthema) mit Schwerpunkt strukturelle Verbesserung und leichtere Lesbarkeit für die interessierte Öffentlichkeit, wenn es um die Darstellung der Vereinbarungen gegen die Flugverkehrsbelastungen geht. Insgesamt dominierte in der Arbeitskreissitzung die Berichterstattung, wobei im Rahmen der Diskussionen insbesondere die Studien von Radermacher und Lachmayer zur Sprache kamen und organisatorische Weichen zur Fertigstellung des Evaluierungsberichts für das Jahr 2021 sowie für das Update des Fotomaterials und der Präsentationsinformationen gestellt wurden.
- 12. Oktober 2022:** **73. Arbeitskreis Evaluierung & Monitoring** – In der Arbeitskreissitzung dominierte die Berichterstattung zu den aktuellen Entwicklungen im Flugverkehrsbereich, den Auswirkungen auf die Siedlungsgebiete in der Flughafenregion Wien – Niederösterreich – Burgenland sowie die Einhaltung der Vereinbarungen, um die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten. Insbesondere diskutiert wurden die starken Überschreitungen der Zielwerte des Pistenverteilungsplans für die Starts 29 sowie die Landungen 34, die aus dem weit über dem langjährigen Durchschnitt liegenden Anteil der West/Nordwestwindlagen resultieren. Weiterer Diskussionspunkt waren die Auswirkungen der sprunghaften Zunahme des Flugverkehrs seit Beginn des Sommerflugplans. Insgesamt wurde eine weiter verbesserte Einhaltung der Vereinbarungen berichtet, was aus der Perspektive der optimistischen Kurz- und Mittelfristprognosen der Flugverkehrswirtschaft seitens der SitzungsteilnehmerInnen als besonders wichtig eingestuft wurde.
- 17. Oktober 2022:** **35. Bezirkskonferenz Baden** – Die Bezirkskonferenz Baden war geprägt von der Berichterstattung zu den Flugverkehrsentwicklungen über die Sommermonate und deren Auswirkungen in der Flughafenregion. Die SitzungsteilnehmerInnen berichteten über die starke Zunahme der Beschwerden über die Flugverkehrsbelastungen aus der Bevölkerung und die Probleme in der Fragebeantwortung. Die FWAG präsentierte die Zahlen zur aktuellen überaus dynamischen Flugverkehrsentwicklung, zur Umsetzung der Nachtflugregelung und die aktuellen Prognosen für das kommende Jahr 2023, für das eine weitere Aufwärtsentwicklung der Passagierzahlen sowie der Zahl der Starts

und Landungen erwartet wird. Derzeit sei das Niveau des Rekordjahres 2019 nicht erreicht, die Flugverkehrswirtschaft zeigte sich aber optimistisch, dass dieses Niveau in den kommenden zwei bis drei Jahren erreicht werden kann, vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung.

- 17. Oktober 2022:** **43. Bezirkskonferenz Mödling** – Die Bezirkskonferenz Mödling war - so wie auch die Berichterstattung in der Bezirkskonferenz Baden - geprägt von der Berichterstattung zu den überaus dynamischen Flugverkehrsentwicklungen über die Sommermonate und deren Auswirkungen in der Flughafenregion. Auch in Mödling berichteten die SitzungsteilnehmerInnen über die starke Zunahme der Beschwerden über die Flugverkehrsbelastungen aus der Bevölkerung. Seitens der Prozessleitung des Dialogforums wurden die per-Mail verbreiteten Behauptungen der Vertreterin der Gemeinde Kaltenleutgeben – die trotz Einladung der Prozessleitung nicht an der Sitzung teilgenommen hat – anhand von nachprüfbaren Daten und Fakten entschieden nochmals zurückgewiesen und die offenen Themen bzw. Fragen geklärt und beantwortet. Insbesondere wurde auch aufgezeigt, dass die Vertreterin von Kaltenleutgeben durch direkte Kontakte in das BMK derzeit versucht, ihre Partialinteressen an allen anderen Betroffenen vorbei, allerdings mit völlig undurchführbaren über 10 Jahre alten Vorschlägen, durchzusetzen. Die FWAG präsentierte die Zahlen zur aktuellen Flugverkehrsentwicklung, zur Umsetzung der Nachtflugregelung und die aktuellen Prognosen für das kommende Jahr 2023, für das eine weitere Aufwärtsentwicklung der Passagierzahlen sowie der Zahl der Starts und Landungen erwartet wird. Derzeit sei das Niveau des Rekordjahres 2019 nicht erreicht, die Flugverkehrswirtschaft zeigte sich aber optimistisch, dass dieses Niveau in den kommenden zwei bis drei Jahren erreicht werden kann, vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung.
- 17. Oktober 2022:** **38. Bezirkskonferenz Gänserndorf** – Die Bezirkskonferenz Gänserndorf war geprägt von der Berichterstattung zu den überaus dynamischen Flugverkehrsentwicklungen über die Sommermonate und deren Auswirkungen in der Flughafenregion. Die SitzungsteilnehmerInnen berichteten über die starke Zunahme der Beschwerden über die Flugverkehrsbelastungen aus der Bevölkerung und die Probleme in der Fragebeantwortung. Die FWAG präsentierte die Zahlen zur aktuellen Flugverkehrsentwicklung, zur Umsetzung der Nachtflugregelung und die aktuellen Prognosen für das kommende Jahr 2023, für das eine weitere Aufwärtsentwicklung der Passagierzahlen sowie der Zahl der Starts und Landungen erwartet wird. Derzeit sei das Niveau des Rekordjahres 2019 nicht erreicht, die Flugverkehrswirtschaft zeigte sich aber optimistisch, dass dieses Niveau in den kommenden zwei bis drei Jahren erreicht werden kann, vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung. Zur Sprache kam auch nochmals der „Aprilscherz“ eines Vertreters einer Bürgerinitiative aus Groß-Enzersdorf in den Medien, da der Repräsentant der Bürgerinitiative das Protokoll der letzten Bezirkskonferenz kritisiert hatte. Die SitzungsteilnehmerInnen bestätigten jedoch die Korrektheit der Wiedergabe der Diskussion im Protokoll. Ein Angebot der Prozessleitung an den Repräsentanten der Bürgerinitiative, nochmals das Protokoll zu besprechen, lehnte dieser in der Sitzung ab, stimmte aber per e-Mail einige Tage nach der Sitzung dem Vorschlag der Prozessleitung doch zu.
- 18. Oktober 2022:** **37. Bezirkskonferenz Schwechat** – Die Bezirkskonferenz Schwechat war geprägt von der Anfrage der BI Velm zu den Starts insbesondere zwischen 21:00 Uhr und 07:00 Uhr, die in Velm von den Mitgliedern der Bürgerinitiative als sehr störend empfunden werden. Die FWAG hat nach einer intensiven Diskussion zugestimmt, diesbezüglich noch ergänzende Analysen bereitzustellen, damit das Thema weiter behandelt werden kann. Ansonsten dominierte die Berichterstattung zu den überaus dynamischen Flugverkehrsentwicklungen über die Sommermonate und deren Auswirkungen in der Flughafenregion. Die SitzungsteilnehmerInnen berichteten - wie auch schon in den anderen Bezirkskonferenzen - über die starke Zunahme der Beschwerden über die Flugverkehrsbelastungen aus der Bevölkerung und die Probleme in der Fragebeantwortung.

Die FWAG präsentierte die Zahlen zur aktuellen Flugverkehrsentwicklung, zur Umsetzung der Nachtflugregelung und die aktuellen Prognosen für das kommende Jahr 2023, für das eine weitere Aufwärtsentwicklung der Passagierzahlen sowie der Zahl der Starts und Landungen erwartet wird. Derzeit sei das Niveau des Rekordjahres 2019 nicht erreicht, die Flugverkehrswirtschaft zeigte sich aber optimistisch, dass dieses Niveau in den kommenden zwei bis drei Jahren erreicht werden kann, vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung.

19. Oktober 2022: **40. Bezirkskonferenz Bruck an der Leitha** – Die Bezirkskonferenz Bruck an der Leitha wurde von der Diskussion des Flugverkehrsgeschehens im Bereich der Stadt Bruck an der Leitha sowie von den Nachfragen zu den massiven Überschreitungen des Zielwertes des Pistenverteilungsplans für die Landungen auf Piste 34 dominiert. Die Repräsentanten der Stadt Bruck forderten rasche Maßnahmen ein, um das Eindrehen der Flugzeuge für die Landungen auf der Piste 29 über der Stadt zu verhindern. Ebenfalls gefordert wurde eine möglichst rasche Umsetzung des Curved Approach für die Piste 29, wobei die FlugverkehrsexpertInnen dazu mitteilten, dass im Jahr 2023 erst die Probeflüge zeigen werden, ob der geplante Curved Approach so wie vorgesehen umgesetzt werden kann. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war die Berichterstattung zu den überaus dynamischen Flugverkehrsentwicklungen über die Sommermonate und deren Auswirkungen in der Flughafenregion. Die SitzungsteilnehmerInnen berichteten auch in der Bezirkskonferenz Bruck über die starke Zunahme der Beschwerden über die Flugverkehrsbelastungen aus der Bevölkerung und die Probleme in der Fragebeantwortung. Die FWAG präsentierte die Zahlen zur aktuellen Flugverkehrsentwicklung, zur Umsetzung der Nachtflugregelung und die aktuellen Prognosen für das kommende Jahr 2023, für das eine weitere Aufwärtsentwicklung der Passagierzahlen sowie der Zahl der Starts und Landungen erwartet wird. Derzeit sei das Niveau des Rekordjahres 2019 nicht erreicht, die Flugverkehrswirtschaft zeigte sich aber optimistisch, dass dieses Niveau in den kommenden zwei bis drei Jahren erreicht werden kann, vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung.

2) Schwerpunktthema „Dialogforum in Krisenzeiten“

Multiple Krisenzeiten in bisher kaum gekannter Dimension - In den letzten Jahren und Monaten mussten wir nicht nur in Österreich, sondern weltweit zur Kenntnis nehmen, dass wir in einer Zeit leben, die von einer Vielzahl von Krisen unterschiedlichster Art geprägt ist. War es zuerst die COVID-19-Pandemie sowie die Klima- und Umweltkrise, so haben sich die Krisen seither noch deutlich vermehrt. Neben der Öl- und Gaskrise, der Krise der Energiepreise und Energiebereitstellung, dem Krieg in der Ukraine und die Explosion der Preise und der Inflationsraten, lässt sich derzeit die Liste beinahe beliebig fortsetzen, wenn man nur an die Flüchtlingskrise, oder die kaum mehr vorhandene Akzeptanz der Politik und der Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit denkt. Weltweit sind viele demokratisch geführten Nationen massiv unter Druck und immer mehr Menschen müssen ohnmächtig zur Kenntnis nehmen, dass das verfügbare Einkommen kaum mehr für das Überleben reicht, aber es Unternehmen oder einzelne Personen schaffen, riesige Gewinne auf Kosten der Allgemeinheit zu erzielen, ohne dass für die Zivilgesellschaft ausreichend wahrnehmbar, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Beitrag der öffentlichen Informationsbereitstellung und Berichterstattung - Es gibt aber auch noch eine Krise, die über all den genannten Krisen schwebt und die die fatale Eigenschaft hat, diese auch noch zu verschärfen. Das ist die Krise der Informationsbereitstellung und der öffentlichen Berichterstattung, die katalysatorähnlich so gut wie alle genannten Krisen dadurch weiter verschärft, dass es mit der Präzision der Recherchen und der Formulierung von Texten nicht sehr genau genommen wird, mangelhaft geprüfte Behauptungen, bewusste Falschmeldungen und Behauptungen, die nachvollziehbare Schlussfolgerungen ersetzen bzw. zumindest in Frage stellen, ohne größere Probleme in Umlauf gebracht werden können u.v.m. In der Bevölkerung sind die Auswirkungen immer stärker wahrnehmbar, insbesondere die Spaltung unserer Gesellschaft in wichtigen Fragen und das ständig steigende Aggressionspotenzial. Die immer mehr mangelnde Akzeptanz rechtsstaatlicher Entscheidungen und Mechanismen sind direkte Effekte, zu denen auch diese Informations- und Be-

richterstattungskrise beiträgt. Die Verunsicherung in der Zivilgesellschaft steigt, immer weniger Menschen können zwischen Fake-News und nachprüfbareren Daten und Fakten unterscheiden, Angst vor der Zukunft und die Ohnmacht, sein Leben nach den eigenen Vorstellungen nicht mehr gestalten zu können, nehmen immer mehr zu. Die teilweise völlig überbordende Berichterstattung zu allen Krisen getreu dem Motto „*bad news are good news*“ vernichtet jeden Maßstab, mit dem die Bevölkerung beurteilen könnte, welche Krisen welchen Umfang haben, wie gefährlich sie sind und welche Chancen für die Bewältigung tatsächlich vorhanden sind.

Dialogforum von den Entwicklungen betroffen - Das Dialogforum ist von diesen Entwicklungen insbesondere in den letzten Monaten und Jahren direkt betroffen. Das Dialogforum hat sich gegen die falschen Behauptungen gestellt und diese auf der Basis nachprüfbarer Daten und Fakten entweder selbst entschieden und mehrfach zurückgewiesen, oder die ebenfalls angegriffenen Stakeholder durch Daten- und Informationsbereitstellung über die Diskussions- und Verhandlungsprozesse unterstützt, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Die Individualbeschwerde eines Beschwerdeführers aus Liesing, der sich an den Verfassungsgerichtshof gewendet und behauptet hatte, die Festlegung der Abflurrouten im Bereich Liesing und das Handeln der Austro Control seien nicht rechtskonform gewesen, wurde vom Verfassungsgerichtshof zurückgewiesen. Das Dialogforum hat Austro Control in der Beantwortung der Fragen des Verfassungsgerichtshofs durch Informationen über den Entwicklungsverlauf und die diskutierten Inhalte und Unterlagen aus dem Archiv des Dialogforums unterstützt.
- Der Versuch der Vertreterin von Kaltenleutgeben, die Rechtmäßigkeit der Arbeit des Dialogforums und der Bezirkskonferenzen in Frage zu stellen, wurde seitens der Prozessleitung in einer detaillierten, vom Vertrauensanwalt des Dialogforums unterstützten Beantwortung, entschieden zurückgewiesen. Die nachprüfbareren Daten und Fakten wurden zusätzlich in der Herbstsitzung der Bezirkskonferenz Mödling präsentiert und dokumentiert.
Auch der Versuch der Vertreterin von Kaltenleutgeben, in einem Gespräch im BMK eine über 10 Jahre alte Flugroute (!), deren Umsetzbarkeit mehrfach in detaillierten Gesprächen von FlugverkehrsexpertInnen widerlegt worden ist, ohne potenziell Betroffene einzubeziehen, durchzusetzen, ist unterstützt durch Daten und Fakten aus dem Archiv des Dialogforums gescheitert.
- FlugverkehrsgegnerInnen, die schon im UVP-Verfahren zur 3. Piste versucht haben, die 3. Piste zu verhindern, haben im Klimaministerium BMK mehrfach versucht, die Arbeit des Dialogforums zu untergraben und völlig falsch darzustellen. Ziel dieser Versuche ist es, Partialinteressen an allen anderen von Flugverkehrsbelastungen betroffenen Personen und Siedlungsgebieten vorbei durchzusetzen und den partizipativen Prozess im Dialogforum zu unterlaufen. Die im Dialogforum seit vielen Jahren konstruktiv mitarbeitende ARGE gegen Fluglärm hat in einem direkt an die FBM gerichteten Schreiben die falschen Behauptungen richtiggestellt und in scharfen Worten zurückgewiesen.
- Auch der Versuch, das Dialogforum durch einen von einem Repräsentanten einer Bürgerinitiative einer Lokalzeitung zugespielten und von dieser ungeprüft übernommenen Aprilscherz zu desavouieren, wurde von Stakeholdern und der Prozessleitung des Dialogforums entschieden zurückgewiesen und das Printmedium zu einer öffentlichen Entgegnung und Richtigstellung veranlasst.
- FlugverkehrsgegnerInnen haben sich mehrfach an das Büro der Landeshauptfrau von Niederösterreich gewendet und versucht, mit einer teilweise falschen, stark verzerrten Darstellung der Realität Veränderungen bzw. Maßnahmen einzufordern, die nur von der ACG im Rahmen ihrer hoheitlichen Aufgabe der Flugverkehrssteuerung veranlasst werden könnten. Für die Beantwortung der Anfragen hat das Dialogforum aus dem Archiv auch hier nachprüfbarere Daten und Fakten beige-steuert.
- Immer mehr BeschwerdeführerInnen haben sich in den letzten Monaten per e-Mail oder telefonisch direkt an das Büro des Dialogforums und die Geschäftsführung gewendet und – abgesehen von aggressiven Formulierungen und vorgebrachten Forderungen – versucht, mit falschen Behauptungen und Beobachtungen über die Flugverkehrsbelastungen, ihre individuelle Belastungssituation als nicht rechtskonform, absichtlich herbeigeführt etc. ihre Forderungen durchzusetzen. Die Geschäftsführung des Dialogforums ist hier laufend dabei, die Beobachtungen und Behauptungen auf Basis von nachprüfbareren Daten und Fakten richtig zu stellen und den BeschwerdeführerInnen ein klares und nachvollziehbares Bild der aktuellen Situation zu vermitteln.

Dialogforum reagiert – Die Beispiele dokumentieren, dass sich der Informationsbereitstellungsbeitrag des Dialogforums und die Unterstützung der öffentlichen Berichterstattung durch nachprüfbare Daten, Fakten des Dialogforums dramatisch erhöht hat. Die Prozessleitung und die Stakeholder des Dialogforums werden die über viele Jahre gemeinsam erarbeitete Reputation als international anerkanntes Best-Practice-Beispiel für einen fairen, transparenten und offenen Partizipations- und Konfliktbehandlungsprozess mit aller Kraft auch in Zukunft verteidigen. Für diese wichtige Aufgabe steht ein riesiges Archiv zur Verfügung, das den Diskussions- und Verhandlungsprozess aus dem Mediationsverfahren und dem Dialogforum in allen Details dokumentiert. Das Archiv umfasst nicht nur die Protokolle aller Sitzungen und die verwendeten Unterlagen, es kann auch festgestellt werden, wer an welchen Sitzungen teilgenommen hat, wie die konsensualen Beschlussfassungen erfolgten und die Ergebnisse veröffentlicht worden sind.

Das Dialogforum reagiert aber auch auf die Krise der öffentlichen Informationsbereitstellung und Berichterstattung. Als weiteren Schritt wird nun die Website des Dialogforums, die in die Jahre gekommen ist, grundlegend überarbeitet. Ziel ist es, die Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen für die interessierte Öffentlichkeit auf der Website leichter auffindbar zu machen und in ihren Wirkungen klar und nachvollziehbar bzw. so einfach wie möglich darzustellen. Ebenso im Vordergrund stehen sollen auch die Informationen über die aktuellen Arbeiten und Diskussionen im Dialogforum. Strukturell wird zur Darstellung der beiden zentralen Themen ein eigener zusätzlicher Bereich auf der Website des Dialogforums geschaffen. Aufgewertet soll auch der Bereich werden, in dem die aktuellen Entwicklungen des Flugverkehrs dargestellt werden. Mehr Downloads von Daten, Grafiken, Publikationen etc., sollen die Informationsdichte für die interessierte Öffentlichkeit, aber vor allem auch für Presse und Medien, erhöhen.

In einem ersten Schritt werden die angeführten Maßnahmen noch im alten Layout und der alten Grundstruktur umgesetzt, um möglichst noch im 1. Quartal 2023 die Inhalte vollständig aktualisiert und neu strukturiert bereitstellen zu können. In einem weiteren Schritt soll dann auch das Layout der Website des Dialogforums modernisiert und attraktiver gestaltet werden. Die Aktualisierung der Inhalte der Website wird mehr Aufwand erfordern, aber gerade in Zeiten wie diesen ist es besonders wichtig, Arbeit und Ergebnisse des Dialogforums so leicht, aber auch so präzise und verständlich wie möglich verfügbar zu machen.

3) Ausblick November / Dezember 2022

Im November und Dezember wird der Schwerpunkt der Arbeiten im Dialogforum neben der Abwicklung der Termine des erweiterten Vorstands des Dialogforums vor allem auf der Unterstützung der Stakeholder bei der Ausarbeitung der Verhandlungspositionen und Forderungen im Zusammenhang mit der Abarbeitung des ARGE-Antrags liegen, der darauf abzielt, alle vereinbarten Maßnahmen, um die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten, mit dem Ziel nochmals auf den Prüfstand zu heben, für die kommenden Jahre ein höheres Schutzniveau vor den Flugverkehrsbelastungen zu erarbeiten als bisher realisiert werden konnte.

Im November und Dezember 2022 sind noch folgende Sitzungen geplant:

- 08. November 2022: 63. Dialogforum**
- 16. November 2022: 83. Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (optional)**
- 21. November 2022: 02. Sondierungsrunde**
- 06. November 2022: 64. Dialogforum (anschließend Weihnachtsfeier)**

Die nächste Ausgabe von Dialog_aktuell_Nr_11-12/2022 wird in der KW51 veröffentlicht.

4) Sitzungsspiegel Dialogforum

Stand: 07. November 2022

Termin				Sitzung	Sitzungsort			
Tag	Datum	Jahr	Uhrzeit	Bezeichnung	Sitzung Nr.	Ort	Objekt	Sitzungszimmer
NOVEMBER								
Di	08.Nov	2022	16:00	Dialogforumsitzung	63. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park 4	Forum 1 + 2
Mi	16.Nov	2022	16:00	AK Öffentlichkeitsarbeit	83. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 5
Mo	21.Nov	2022	16:00	Sondierungsrunde	4. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
DEZEMBER								
Di	06.Dez	2022	16:00	Dialogforumsitzung	64. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
MÄRZ								
Mo	20.Mär	2023	16:00	AK Evaluierung	74. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
APRIL								
Mo	24.Apr	2023	16:00	BK Baden	36. Sitzung	Baden	BH-Baden	Raum 306
Mo	24.Apr	2023	10:30	BK Mödling	44. Sitzung	Maria-Enzersdorf	Kampstr. 1	Technikzentrum
Mo	24.Apr	2023	13:30	BK Gänserndorf	39. Sitzung	Deutsch-Wagram	Marchfeldkanal	
Di	25.Apr	2023	17:00	BK Schwechat	38. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Mi	26.Apr	2023	16:30	BK Bruck	41. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2

Anmerkung: Der Sitzungsspiegel wird laufend ergänzt, bitte deshalb allfällige zwischenzeitliche Änderungen beachten. Gültig ist immer die Übersicht des aktuellen Geschäftsführerbriefes.

Quelle: Verein Dialogforum Flughafen Wien

Der aktuelle Sitzungsspiegel kann auch auf der Homepage des Dialogforums (www.dialogforum.at) im Bereich „Aktuelles/Termine“ nachgelesen werden. Hier finden sie auch immer den aktuellen Stand des Sitzungsspiegels und insbesondere auch alle kurzfristigen Terminverschiebungen und -absagen.